



An den
Präsidenten des Landtags
Nordrhein-Westfalen
Herrn André Kuper, MdL
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

LANDTAG
NORDRHEIN-WESTFALEN
18. WAHLPERIODE

VORLAGE
18/3468

A06

14. Januar 2025

**Bericht für die Sitzung des Ausschusses für Europa und
Internationales am 17. Januar 2025**

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident,

mit Schreiben vom 7. Januar 2025 hat Herr Abgeordneter Dr. Werner Pfeil im Namen der Fraktion der FDP um einen Bericht der Landesregierung zum Thema „Ausbau der bilateralen Zusammenarbeit zwischen Nordrhein-Westfalen und Indien“ gebeten.

Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie den anliegenden Bericht an den Ausschuss für Europa und Internationales weiterleiten könnten.

Mit freundlichen Grüßen


Nathanael Liminski

Bericht
des Ministers für Bundes- und Europaangelegenheiten,
Internationales sowie Medien und Chefs der Staatskanzlei

zum Thema
„Ausbau der bilateralen Zusammenarbeit zwischen
Nordrhein-Westfalen und Indien

(Januar 2025)

Indien zählt zu den wichtigen strategischen Wirtschafts-, Wissenschafts- und Wertepartnern Nordrhein-Westfalens in Asien. Besondere Bedeutung kommt dabei den Themen Fachkräftegewinnung, Startups sowie Innovation/Forschung zu. Darüber hinaus nimmt Indien aber auch eine wichtige Rolle mit Blick auf das Thema ökonomische Sicherheit ein, u.a. bei der Diversifizierung von Lieferketten.

Stärkung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit

Zur weiteren Intensivierung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit eröffnete NRW.Global Business Ende 2022 eine Außenrepräsentanz in Bangalore (Bundesstaat Karnataka) – dem Silicon Valley Indiens. Zu den Aufgaben des Büros gehören neben der Netzwerkarbeit die gezielte Ansprache indischer Investoren, um sie über die Stärken des Wirtschaftsstandortes Nordrhein-Westfalen zu informieren, sowie die Erschließung geeigneter Firmenkontakte für NRW-Unternehmen und die Erleichterung des Markteintritts in Indien.

Darüber hinaus hat NRW.Global Business im November 2023 gemeinsam mit dem indischen Technologieverband Nasscom ein Memorandum of Understanding zur intensiveren Zusammenarbeit unterzeichnet. Zeichnungspartner des Abkommens waren die Städte Düsseldorf, Essen, Köln, Krefeld und Solingen. NRW-seitig haben sich die Kommunen dazu bereit erklärt, interessierten indischen Unternehmen kostenfreie Räumlichkeiten für mindestens vier Wochen (sofern realisierbar) zur Verfügung zu stellen, um eine weiche Landung im hiesigen Markt zu fördern. Seitens des indischen Partners besuchten im Rahmen dieser Vereinbarung mehrere Delegationen – darunter auch diverse Startups – Nordrhein-Westfalen zur Markterkundung. Diese Delegationen werden durch NRW.Global Business, das Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie und die Projektpartner begleitet sowie unterstützt.

Das Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie prüft zudem mit seinen Partnern im Bundesstaat Karnataka u.a. die Möglichkeiten für eine verstärkte Zusammenarbeit im Bereich Startups, Erneuerbare Energie und Industrie 4.0.

Intensivierung der Fachkräftegewinnung

Mit der Fachkräfteoffensive Nordrhein-Westfalen werden über 60 Maßnahmen zur Sicherung und Gewinnung von Fachkräften gebündelt. Erklärtes Ziel ist es, das Potenzial sowohl inländischer als auch ausländischer Fachkräfte zu nutzen und die qualitativ hochwertige Aus- und Weiterbildung zu stärken.

Um den Zuzug von qualifizierten Fachkräften aus Indien und anderen Teilen der Welt zu erleichtern, liegt der Fokus dabei auf der Verbesserung der Standortfaktoren in Nordrhein-Westfalen.

Zur Erschließung des ausländischen Fachkräftepotentials plant das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales eine NRW Fachkräfteagentur International (NRW FAI) als ein zentrales Projekt der „Fachkräfteoffensive NRW“. Damit soll NRW-Arbeitgebern – insbesondere KMU – ein Unterstützungs- und Beratungsangebot zur Personalgewinnung im Ausland und zur betrieblichen und sozialen Integration der Fachkräfte zur Seite gestellt werden. Ziel ist es, dass NRW-Unternehmen von den Möglichkeiten des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes stärker profitieren.

Da Indien aufgrund seines Fachkräftepotentials auch zukünftig ein wichtiger Partner sein wird, ist die Verbesserung der Verfahren der Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse ein wichtiges Ziel, welches mit der Fachkräfteeinwanderung eng verbunden ist. Transparenz über berufliche Kompetenzen ist dabei von großer Bedeutung. Durch Berufsanerkennung werden berufliche Qualifikationen sichtbar und besser verwertbar, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer könnten ein faires, gegebenenfalls tarifliches Gehalt erzielen.

Um die Fachkräftegewinnung in Indien weiter zu stärken wurde darüber hinaus Ende 2024 ein Programm zur Fachkräfteanwerbung für einen Zeitraum bis einschließlich 2027 bewilligt. Die Federführung obliegt dem Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie. Projektträger ist die Landes-Gewerbeförderungsstelle des nordrhein-westfälischen Handwerks e.V. (LGH). Weitere Kooperationspartner NRW-seitig sind das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales, die Außenhandelskammer und NRW.Global Business. Auf indischer Seite wird das Projekt von der National Skill Development Corporation unterstützt, eine schriftliche Fixierung der Partnerschaft soll in 2025 folgen. Das Modellprojekt wurde explizit so aufgestellt, dass bei Erfolg eine Skalierung und Ausdehnung erfolgen soll. Ein wichtiger Punkt für den Erfolg und den Ausbau des Programms ist eine rege Beteiligung von NRW-Unternehmen und eine erfolgreiche, nachhaltige Vermittlung von Bewerbenden in die Unternehmen.

Ausbau der Zusammenarbeit in Wissenschaft und Forschung

Die nordrhein-westfälischen Hochschulen pflegen im Rahmen der Hochschulautonomie eigenständig Kontakte und Beziehungen zu Partnern im Ausland. Internationaler

Austausch und Kooperation auf der Ebene einzelner Studiengänge und Fachbereiche sowie in Forschungsverbänden oder konkreten Projekten gehören zum akademischen Alltag, somit auch Kooperationen mit Indien.

Die Hochschulen in Nordrhein-Westfalen stärken fortwährend den Ausbau der bilateralen Beziehungen in den Bereichen Forschung und Lehre mit Indien. So bestehen zwischen den Hochschulen in Nordrhein-Westfalen und Hochschulen in Indien laut Hochschulkompass der Hochschulrektorenkonferenz aktuell 88 Kooperationen (abgefragt am 08.01.2025). Die Hochschulen tragen ihre Kooperationen eigenständig in die Online-Datenbank der Hochschulrektorenkonferenz ein. Zu den Hochschulen, die Beziehungen zu Indien pflegen, gehören unter anderem die Universität zu Köln, die aktuell die meisten Kooperationen unterhält (16), gefolgt von der Universität Münster mit 14 Kooperationen.

Die RWTH Aachen University verfügt seit 2017 über ein Verbindungsbüro in Neu-Delhi. Das „RWTH Aachen University India Office“ ist über einen Servicevertrag angegliedert an die Indo-German Chamber of Commerce (IGCC). Das Verbindungsbüro ist eng in die Aktivitäten des Deutschen Wissenschafts- und Innovationshauses (DWIH) eingebunden und unterstützt des Weiteren die Strategische Partnerschaft der RWTH Aachen mit dem Indian Institute of Technology Madras in Chennai, Tamil Nadu. Darüber hinaus unterhält auch die RWTH International Academy gGmbH ein Büro in Pune, Maharashtra, welches als AcademyIAM India Private Limited eingetragen ist.

Die TU Dortmund plant die Eröffnung eines Büros in Mumbai, avisiert für Februar 2025. Zudem hat die TU Dortmund im Rahmen einer Delegationsreise Ende November 2024 ein Memorandum of Understanding mit dem „Indian Institute of Technology Bombay“ (IIT Bombay) in Mumbai, einer der führenden Universitäten Indiens, unterzeichnet. Die TU Dortmund verfolgt das strategische Ziel, ihre Beziehungen zu indischen Partnern weiter auszubauen und junge Talente aus Indien für einen Studierendenaustausch oder ein ganzes Studium in Dortmund zu gewinnen. Das neue Abkommen mit dem IIT Bombay soll es Studierenden beider Hochschulen künftig auch ermöglichen, Semester- und Jahresaufenthalte am jeweils anderen Standort zu verbringen. Eine solche Kooperation zum Studierendenaustausch besteht bereits mit dem „Indian Institute of Technology Madras“.

Die Universität zu Köln unterhält ein eigenes Regionalbüro in New Delhi, das „University of Cologne Regional Office India in New Delhi“. Die Universität zu Köln unterstützt mit diesem Verbindungsbüro unter anderem auch die Kooperationen der Bergischen Universität Wuppertal mit Indien.

Die Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und das Indian Council of Agricultural Research (ICAR) in Neu-Delhi unterzeichneten im Jahr 2020 ein Memorandum of Understanding mit dem Ziel, insbesondere Kleinbauern in Indien vor Reiskrankheiten und deren Konsequenzen zu schützen. Bakterielle und Pilzkrankheiten führen bei Reis jährlich zu verheerenden Schäden in der asiatischen Landwirtschaft. Eine Arbeitsgruppe der HHU um Prof. Dr. Wolf B. Frommer forscht seit Jahren erfolgreich an

Strategien und Mitteln gegen derartige Pflanzenkrankheiten. Zusammen mit Reisforschern von den Philippinen, aus Kolumbien, Frankreich und den USA haben sie Wege gefunden, zumindest eine der Krankheiten, die Weißblättrigkeit, effizient und ohne Einsatz von Pestiziden zu bekämpfen. Die Forscher möchten jetzt ihre Werkzeuge insbesondere den Forscherinnen und Forschern in Asien und Afrika zugänglich machen. Sie wollen auch Ländern, die auf den Reisanbau angewiesen sind, ihre resistenten Reislinien zur Verfügung stellen.

Im Oktober 2024 besuchte eine Delegation des Indian Institute of Technology (IIT) Kharagpur, der ersten und einer der führenden technischen Hochschulen Indiens, die Hochschule Rhein-Waal (HSRW) in Kleve, um ein Memorandum of Understanding zu erneuern. Im Mittelpunkt des Austauschs standen gemeinsame Projekte in Forschung und Lehre sowie die Etablierung neuer Initiativen auf Master- und Promotionsebene. Das IIT, 1951 nach dem Vorbild des Massachusetts Institute of Technology (MIT) gegründet, ist heute eine weltweit anerkannte Institution, insbesondere für Präzisionslandwirtschaft und nachhaltige Technologien und kooperiert seit rund zehn Jahren mit der Fakultät Life Sciences der Hochschule Rhein-Waal.

Die Hochschule Bochum, die Hochschule Düsseldorf und die Westfälische Hochschule bieten im Rahmen des Indo-German Center for Higher Education (IGCHE) in Kooperation mit indischen Partnerhochschulen gemeinsame Studienprogramme in den Ingenieurwissenschaften an.

Die nordrhein-westfälischen Hochschulen und Außeruniversitären Forschungseinrichtungen führen im Rahmen der Hochschulautonomie eigenständig Forschungsoperationen mit indischen Partnern durch. Für den Bereich KI und Cybersicherheit können in diesem Zusammenhang beispielhaft folgende Kooperationen auf Basis von Publikationen von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern des Lamarr Instituts genannt werden: Das Lamarr-Institut für Maschinelles Lernen und Künstliche Intelligenz ist ein internationales Spitzenforschungsinstitut mit Standorten in Dortmund und Bonn/Sankt Augustin, das von den Partnerorganisationen Technische Universität Dortmund, Universität Bonn und Fraunhofer-Gesellschaft (Institute: IAIS, St. Augustin sowie IML, Dortmund) getragen wird. Es ist eins von fünf universitären KI-Kompetenzzentren bundesweit und wird seit dem 1. Juli 2022 gemeinsam vom BMBF und dem MKW zu gleichen Teilen institutionell gefördert.

Prof. Dr. Cyrill Stachniss (Universität Bonn) arbeitet im Bereich der Robotik mit dem Indian Institute of Technology, Kharagpur zusammen. Thema ist die Nutzung von Reinforcement Learning für die Wegeplanung in unbekanntem Gelände.

Prof. Dr. Thomas Schultz (Universität Bonn) hat eine Arbeit zusammen mit Microsoft Research Indien, Bengaluru und der dortigen Augenklinik Sankara Eye Hospital erstellt. Diese Studie untersuchte KI-Algorithmen zur Analyse von Videos zur Kataraktchirurgie mit Fokus auf Instrumentenerkennung, Phasenerkennung sowie Vorhersage von chirurgischen Fähigkeiten und Komplikationen. Während KI-Modelle bei der Instrumentenerkennung und Phasenerkennung gut abschneiden, bestehen Heraus-

forderungen bei der zuverlässigen Bewertung chirurgischer Fähigkeiten und Komplikationen aufgrund fehlender öffentlicher Datensätze und standardisierter Validierungsmethoden.

Insbesondere der DAAD ermöglicht als weltweit größte Förderorganisation für den internationalen Austausch von Studierenden und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern mit zahlreichen Stipendien einen Austausch zwischen Nordrhein-Westfalen und Indien.